

Parlamentssitzung des Basler Spendenparlaments vom 24.10.2023

Ort: Wohnzimmer Markthalle, Basel

1. Begrüssung der Mitglieder zum ersten Teil

Dominique begrüsst die Mitglieder und anwesenden Projektvertreter:innen zur Spendenparlamentssitzung und erläutert den Ablauf des Abends. Die neuen Mitglieder des Vorstands stellen sich vor (Peter, Inga, Numan). Dominique weist drauf hin, dass ein Fotograf Bilder vom Anlass machen wird.

Im ersten freien Teil haben die Mitglieder Zeit, die eingeladenen Projekte in einem informellen Austausch kennenzulernen.

2. Begrüssung der Mitglieder zum offiziellen Teil

Nach dem ersten Teil folgt der Wechsel in den hinteren Raum. Christina begrüsst die Mitglieder und anwesenden Projektvertreter:innen und erläutert den Ablauf des Abends. Ziel des Abends bzw. des Basler Spendenparlaments ist die Vergabe von Spendengeldern an soziale Projekte aus der Region.

3. Höhe des Spendentopfs

Christina erläutert die Höhe des aktuellen Spendentopfs: 25.231 CHF, enthalten sind neue Spenden aus diesem Jahr in Höhe von 8590 CHF. Christina betont, dass nicht alles Geld vergeben werden sollte, so dass eine Reserve für die Zukunft bleibt.

4. Videogrüsse letztjähriger Projekte

Es werden 3 Videogrüsse der letztjährig begünstigten Projekte gezeigt. Christina weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung beim Apéro die Möglichkeit besteht, sich mit Vertretern der letztjährigen Projekte auszutauschen:

- Neubelebung Allschwilerplatz: 4000 CHF
- Ukraine Projekt für Jugendliche: 5000 CHF
- Gundelitreff und Nähatelier: 3000 CHF

5. Abstimmungsablauf

Christina erläutert den Abstimmungsablauf der Parlamentssitzung:

- 4 Projekte sind anwesend. 3 weitere Projekte haben sich beworben. Diese Projekte sind in Bezug auf die Grösse nicht im geeigneten Rahmen fürs Basler Spendenparlament. Ein Projekt entspricht zudem nicht den definierten Kriterien.
- Christina erinnert daran, dass gemäss Statuten der gesprochene Betrag nicht höher sein darf als 20% der vom Vorstand beantragten Gesamtsumme.
- Es kommt die Frage aus dem Plenum, warum der Vorstand das vorhandene Budget nicht ausreicht. Christina betont, dass der Verein nicht von der Substanz leben wolle und es daher eine Reserve braucht.
- Eine weitere Frage aus dem Publikum bezieht sich auf die Höhe des Topfs 2024: Hier gab es einen Schreibfehler in den Unterlagen: Es handelt sich um den Spendentopf im 2023

6. Vorstellung der Projekte und Abstimmung

Es folgt die Vorstellung der Projekte. Jedes Projekt hat 5 Minuten Zeit.

Christina bedankt sich der Prüfungskommission (PK) für ihre Arbeit und die Prüfung der Projekte.

Die Auszählung der Stimmen erfolgt durch Lea.

6.1 Das Projekt Theaterlokomotive

Jonas als Vertreter der Prüfungskommission: Einstimmiger Entscheid der PK, das Projekt passt vom Volumen und vom Thema gut. Der Beitrag des BSP leistet einen substantiellen Beitrag.

Antrag der PK: Spende von 5000 CHF

Christina erläutert, dass der Vorstand zum gleichen Entscheid gekommen ist.

Antrag des Vorstands: Ebenfalls Spende von 5000 CHF

Es folgt die Vorstellung des Projekts:

- Es gibt zu wenig Theaterangebote, v.a. für Kinder aus bildungsfernen Familien mit Migrationshintergrund. Für diese ist die Teilnahme kostenlos.
- Die Durchführung der Proben wird im Quartiertreffpunkt Wettstein stattfinden
- Durch Theaterspielen kommt es zu einer Steigerung von verschiedenen Fähigkeiten wie Auftrittskompetenz, Sprache...
- Grossteil des Budgets wird für (professionelles) Personal benötigt.

Fragen, Anträge und Abstimmung:

Gibt es auch Aufführungen?

Ja, Ziel ist eine Aufführung, dies ist ein wichtiger Teil. Proben finden im geschützten Raum statt, Ziel ist dann eine öffentliche Vorführung

Wie wird mit fehlenden Deutschkenntnissen umgegangen?

Es wird mit Körpersprache gearbeitet sowie nonverbal.

Wann soll gestartet werden?

Im November starten die Proben.

Wo finden Probe und Aufführung statt?

Im Quartiertreffpunkt Wettstein in einem grossen, hellen Raum.

Der Probezeitpunkt ist im Herbst am frühen Abend, ist dies vom Weg und Zeit nicht schwierig für jüngere Kinder?

Es werden keine Schwierigkeiten erwartet. Grund ist die Verfügbarkeit der Lehrer bzw. organisatorische Gründe

Nach Beantwortung aller Fragen fragt Christina nach weiteren Anträgen: Es gibt keine weiteren Anträge. Es folgt die Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag von PK und Vorstand für eine Spende von 5000 CHF wird einstimmig angenommen. Dem Projekt *Theaterlokomotive* werden 5000.- CHF gesprochen.

6.2 Das Buchprojekt vom Cafe International

Jonas erläutert den Vorschlag der PK von 4000 CHF. Das Projekt passt gut zu den Leitlinien. Kritisch wurde diskutiert, ob eine Buchveröffentlichung notwendig ist. Die Mehrheit der PK war dafür.

Antrag der PK: Spende von 4000 CHF

Christina erläutert die Diskussion im Vorstand: Es gab unterschiedliche Meinungen. Es wurde ebenfalls die Frage diskutiert, ob ein Buch die richtige Massnahme ist, um Öffentlichkeitswirksamkeit zu erreichen.

Antrag des Vorstands: zweckgebundene Spende in Höhe von 2500 CHF für Öffentlichkeitsarbeit

Es folgt die Vorstellung des Projekts:

- Café International ist seit zwölf Jahren ein Treffpunkt in Muttenz und ein sicherer Ort für Frauen aus aller Welt
- Frauen erzählen Geschichten vom Weggehen und vom Ankommen – diese Geschichten sollten an die Öffentlichkeit kommen

- Neun Gespräche wurden bereits geführt. Die Geschichten sollen aber in einem Buch sein, damit die Frauen etwas in der Hand haben und das Buch auch breiter verteilt werden kann.
- Zudem soll ein Rahmen gesetzt werden und Ergänzung durch Expert:innen z.B. im Bereich Traumabewältigung etc.
- Es wurden u.a. auch bereits Verlage angeschrieben, um weitere Gelder für den Druck eines Buchs zu erhalten.

Fragen, Anträge und Abstimmung:

Wer schreibt die Geschichten? Wie viele Geschichten wird es geben?

Es soll 10 Interviews geben, eines davon ist noch offen. Diese werden auf Tonband aufgenommen, es folgt Transkription und dann werden die Geschichten als Erzählform nah am Interview geschrieben, immer im Austausch mit den Frauen. Im Anschluss wird es ein professionelles Lektorat geben.

Wieso ist ein physisches Buch so wichtig?

Ein Buch ist etwas besonders: für die Frauen, für die Langlebigkeit, um Projekte/Veranstaltungen durchzuführen.

Wie wird sichergestellt, das Buch in die breite Öffentlichkeit kommt?

Medienarbeit machen, Veranstaltungen machen, Netzwerk nutzen (Bibliotheken, Rotes Kreuz, Fachhochschule...), auch überregional, persönliche Kontakte, weitere Geldgeber (Migros Kulturproduzent, Gemeinde Muttenz)

Höhe der Auflage?

200-300 im Eigenverlag (Nachdrucken möglich) vs. 800-1000 mit einem Verlag

Nach Beantwortung aller Fragen fragt Christina nach weiteren Anträgen: Es gibt keine weiteren Anträge. Es folgt die Abstimmung. Beide Vorschläge werden gegeneinander abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Der Vorschlag der PK (4000 CHF) erhält 11 Stimmen. Der Vorschlag des Vorstands (2500 CHF zweckgebunden) erhält 15 Stimmen. Dem Buchprojekt vom Café International werden zweckgebunden für die Öffentlichkeitsarbeit 2500 CHF zugesprochen.

6.3 Das Projekt Rock Your Life

Jonas erläutert den Vorschlag der PK von 5000 CHF: Das Konzept kam gut an, es handelt sich um eine vulnerable Zielgruppe. Ziel und Vorgehen hat die PK überzeugt. Antrag an das BSP in Höhe von 11.100 CHF übersteigt die Mittel des BSP, daher wurde nach unten korrigiert.

Antrag der PK: Spende von 5000 CHF

Christina ergänzt, dass der Vorstand ebenfalls überzeugt war.

Antrag des Vorstands: Ebenfalls Spende von 5000 CHF

Es folgt die Vorstellung des Projekts:

- Es handelt sich um ein 1:1 Mentoring Programm, u.a. auch für Jugendliche mit schwierigen Situationen, Migrationshintergrund
- Es geht um Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Sie sind im Austausch mit Schulen und wollen Sekundarschüler:innen erreichen
- Neu gibt es auch ein Programm für Geflüchtete
- Mentor:innen werden ausgebildet, es finden Reflexionsabende statt
- Es gibt eine Zusammenarbeit mit Partnern (Unternehmen), die Einblicke in bestimmte Berufe ermöglichen
- Es gibt aktuell 11 Mentor:innen-paare, Ziel sind 14

Fragen, Anträge und Abstimmung:

Geflüchtete kommen nicht von einer Sekundarschule, wie geht ihr damit um?

Es gibt 2 Programmstränge, mit unterschiedlicher Ansprache und Inhalten

Wie lange dauert die Betreuung?

Es ist ein präventives Programm ab 13 Jahren, Dauer ca. 1.5 Jahre, nach Start der Ausbildung wird es nicht weitergeführt

Ihr seid eine GmbH, mit einem professionellen Auftritt, wer steckt dahinter?

Gemeinnützige GmbH als Dachorganisation (für Trainingsmaterial, Marketingmaterial), dort sind ca. 5-8 Mitarbeitende, plus Standortleitungen: in Summe ca. 11 ca. FTE und 25 Personen; Standortvereine müssen eigenes Fundraising machen

Was ist persönliche Motivation?

Aufgabe als Standortleitung: RYL bekannt machen, Mentor:innen suchen, Schüler:innen finden, eigene Erfahrung als Mentorin gemacht

Wie hoch ist die Erfolgsquote?

Gesamtschweizerisch: 90% finden eine Anschlusslösung, 95% sind nach 1 Jahr noch in der Lösung

Werden Eltern einbezogen?

Einbezug in Bezug auf Einverständniserklärung, aber ansonsten ist explizit kein Einbezug vorgesehen. Hauptrolle ist Bezug zum Mentee.

Vorschlag aus der Runde zu einer Einladung zu einer Veranstaltung mit ukrainischen Flüchtlingen - Was passiert, wenn es mehr Nachfrage seitens Schüler:innen gibt?

Möglichkeit, in Paaren von Freund:innen Mentoring zu machen. Ansonsten gibt es eine Priorisierung bzw. eine Warteliste.

Was bedeutet Anschlusslösung?

Ausbildung oder weiterführende Schule. Bei Geflüchteten: positives Etappenziel. Anlehre, Zwischenjahr, ...

Schüler:innen kommen aus anderem Bildungsumfeld als Mentor:innen, fehlende Erfahrung z.B. bei Suche nach Lehrstellen.

Es gibt auch Mentor:innen in Ausbildung/nach der Ausbildung. Die Erfahrung zeigt, dass Studierende mehr Zeit haben für ein Mentoring.

Wofür wird das beantragte Geld benötigt?

Personalkosten für Standortleitung und Trainer:innen. Die Mentor:innen arbeiten freiwillig.

Wie ist das Geschlechterverhältnis?

Es ist ausgeglichen.

Nach Beantwortung aller Fragen fragt Christina nach weiteren Anträgen: Es gibt keine weiteren Anträge. Es folgt die Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Der Vorschlag der PK und des Vorstandes (5000 CHF) erhält 22 Stimmen. Es gibt 5 Enthaltungen. Dem Projekt Rock your Life werden 5000 CHF gesprochen.

6.4 Das Projekt Pikett Asyl

Jonas berichtet, dass das Projekt in der PK intensiv diskutiert wurde. Das Projekt geht weit über Beratung hinaus, es handelt sich um eine vulnerable und wichtige Zielgruppe. Allerdings ist es ein Projekt mit einem sehr grossen Volumen. Die PK hat daher entschieden, keine Spende zu beantragen.

Christina ergänzt, dass der Vorstand die Einschätzung der PK teilt. Aber die Wichtigkeit des Projekts darf nicht vergessen werden und das Projekt entspricht den Zielsetzungen des BSP. Daher ergeht der Vorschlag des Vorstands, dass es dennoch Support gibt, um die Arbeit zu würdigen.

Antrag des Vorstands: Zweckgebundene Spende von 2500 für Telefongebühren und einen eigenen Server

Es folgt die Vorstellung des Projekts:

- Es handelt sich lokal in Basel um ein kleines Projekt, das genannte Budget ist überregional
- Nach Neustrukturierung des Asylverfahren entstanden. Der gesetzliche Vertreter legt Mandat nieder, wenn Beschwerde aussichtslos erscheint. Danach ist Pikett Asyl die einzige Anlaufstelle.
- Fälle betreffen v.a. abgelehnte Asylbewerber im Dublin-Verfahren. Diese Personen kommen v.a. aus Afghanistan und hätten in der Schweiz Anspruch auf Asyl. Die Einreise erfolgt häufig über Kroatien, dort ist die aktuelle Situation sehr, sehr schwierig.

- Es werden persönliche Beratungsgespräche mit allen Personen geführt, die sich melden. Zudem gibt es Verfahrensunterstützung.
- Ausserdem Dokumentation und Berichterstattung über generelle Situation, zu Händen der Medien oder auch der offiziellen Behörden bis hin zum Bundesrat.

Fragen, Anträge und Abstimmung:

Welchen Effekt haben die Berichte?

Aktuell sehr viele Asyl-Anfragen, daher Überlastung an vielen Stellen, Verein lanciert Medienberichte über Situation z.B. beim Heks, dort wurden entsprechend Veränderungen eingeleitet.

Es gibt einen Antrag aus dem Publikum auf eine Spende von 3000 CHF (Erhöhung im Rahmen der 20%)

Erläuterungen zum Budgetbedarf?

Dolmetscher:innen kommen v.a. auch aus eigener Community, arbeiten freiwillig - Verein würde gerne eine Aufwandsentschädigung an Dolmetscher:innen leisten, zudem Fahrttickets für Betroffene zur Verfügung stellen.

Lea modifiziert den Vorschlag des Vorstands und löst die Zweckbindung. Kein Widerspruch der anwesenden Vorstandsmitglieder.

Es gibt auch einen langfristigen Support der Betroffenen via WhatsApp, wie wird das geleistet?

Es gibt einen regelmässig Annahmestopp, um alte Klienten via WA zu betreuen und die Liste zu bereinigen. Langfristig ist der Wunsch, via Fundraising eine weitere Stelle zu schaffen. Ausserdem gibt es eine Priorisierung von Beschwerden. Das Beratungsgespräch bleibt aber weiterhin für alle wichtig und zugänglich.

Der zeitliche Druck steigt, die Rekursfristen werden kürzer. Wie geht der Verein damit um?

Es wurden gute Vorlagen erstellt, diese werden laufend aktualisiert. Diese werden dann mit individuellen Informationen ergänzt, diese kommen aus dem Ablehnungsbescheid und aus Gespräch mit Betroffenen. Damit ist man sehr schnell.

Nach Beantwortung aller Fragen fragt Christina nach weiteren Anträgen: Es gibt keine weiteren Anträge. Es folgt die Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Der Vorschlag aus dem Publikum wird einstimmig angenommen. Dem Projekt Pikett Asyl werden 3000 CHF gesprochen.

Zum Abschluss der Abstimmungsrunde dankt Christina allen Projekten, der Markthalle und den aktiven Mitgliedern.

Sie übergibt an Jonas: Jonas begrüsst die neuen Mitglieder in der Prüfungskommission und dankt ihnen für ihr Engagement: Peter, Marie und Chantal. Zudem berichtet er, dass mit Isi ein langjähriges Mitglied der PK zurücktritt. Es gibt ein grosses Dankeschön mit Blumenstrauss und einen lauten Applaus.

Zum Abschluss des Abends erinnert Christina alle Anwesenden: das BSP braucht neue Mitglieder, um selbsttragend zu werden, sowie Spenden und Projekte.

Damit schliesst Christina die Sitzung und leitet zum Apéro über.